

# Hoffnung auf mehr Aufträge

Bei Treffen debattiert das Handwerk mit Landespolitik und Stadtverwaltung, weil örtliche Firmen bei Aufträgen zu kurz kommen. Warum nach dem Gespräch Optimismus herrscht.



Der Bund hat ein Konjunkturpaket für die Wirtschaft angekündigt, das Land Sachsen-Anhalt will das Vergaberecht vereinfachen. Das Handwerk in Dessau-Roßlau hofft dadurch von mehr Aufträgen zu profitieren.

FOTO: IMAGO /WOLFILSER

**VON HEIDI THIEMANN**

**DESSAU-ROSSLAU/MZ.** Öffentliche Aufträge sind ein gigantischer Wirtschaftsfaktor, auch für die 750 Handwerksbetriebe in Dessau. „Doch die Vergabe der Aufträge ist oft kompliziert und ein Bürokratiärger für Unternehmen und Verwaltung“, kritisiert Kreishandwerksmeister Karl Krökel. Nun aber scheint ein Licht am Horizont.

Das Vergabeproblem ist nicht neu, müsse aber immer wieder angesprochen werden, damit sich etwas ändere, erklärt der Kreishandwerkschef und hatte, unterstützt durch Dirk Neumann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle, Vertreter aus Politik, Verwaltung und Handwerk zum traditionellen Handwerkerfrühstück eingeladen. Nach dem Gespräch ist Krökel optimistisch gestimmt. „Die Politik ist auf unserer Seite“, erklärt er und spricht von einer angekündigten Offensive im Bürokratieabbau.

## Was das Land plant

Sowohl Andreas Silbersack, FDP-Fraktionsvorsitzender im Landtag, als auch Andrea Broll, Geschäftsführerin der Auftragsberatungsstelle in Sachsen-Anhalt, kündigten an, dass das Land Sachsen-Anhalt das Vergaberecht deutlich vereinfachen und entschicken wolle.

So soll das sogenannte vereinfachte Vergabeverfahren ausgeweitet werden. Künftig sollen bei Bauleistungen bis zu 5,5 Millionen Euro zulässig sein, bislang waren es 120.000 Euro. Bei Dienstleistun-

gen soll der Wert von 40.000 auf 221.000 steigen. Wenn dies und viele andere Vereinfachungen von der Landespolitik beschlossen werden, dann hofft das örtliche Handwerk davon zu profitieren.

2019, also im Vor-Corona-Jahr, seien in Dessau-Roßlau 37 Millionen Euro an Bau- und Dienstleistungen vergeben worden. Davon seien laut Krökel aber nur 7,8 Millionen Euro in Dessau-Roßlau verblieben. „Das ist zu wenig“, so der Kreishandwerksmeister, denn „wir sehen die Vergabepolitik als Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung“. Krökel macht dazu eine Rechnung auf: „Bei einer Million Euro mehr werden zehn Arbeitsplätze mehr gesichert, würde die regionale Kaufkraft um 200.000 Euro erhöht und könnte die Stadt mit 7.300 Euro mehr

Kommunalabgaben rechnen.“ Es würden also die Firmen, die Mitarbeiter, die Stadtverwaltung und der Handel gleichermaßen profitieren.

Auf der Beratung mahnten Handwerker wie Andreas Seliger, Obermeister der Innung Sanitär, Heizung, Klempner sowie die Chefs von Metallbau Fathke, Elektro Schulze, Hofmann Bauelemente oder Elektro Leps, mehr örtliche Betriebe bei der Vergabe öffentlicher Aufträge umfassend mit einzubeziehen. Auch sie machten neben Krökel deutlich, dass das derzeitige Vergaberecht ein Hemmnis sei. „Wenn wir so weiterfahren, können Investitionen nicht umgesetzt werden“, sagt Krökel und blickt dabei auf das vom Bund angekündigte Konjunkturpaket für die Wirtschaft. Milliarden-Investitionen sind für Infrastrukturprojekte geplant. Die Hoffnung der Handwerker ist, dass auch Dessau-Roßlau ein Stück vom Kuchen abbekommt.

Doch zur Umsetzung müssten die Vergabeverfahren vereinfacht und beschleunigt werden, etwa durch die Erhöhung der Auftragswerte und neue Gesamtlosauflösungen. Auch sollte vom Billigbietprinzip Abstand genommen werden und stattdessen das Bestbieterprinzip gewählt werden, also das unter Strich wirtschaftlichste Angebot, erklärt Krökel.

Gut angekommen bei den Handwerkern war, dass Baubürgermeisterin Jacqueline Lohde zur Beratung „mit einer starken Mannschaft aus ihrem Hause gekommen war“, wie Krökel würdigt. Mit

Carsten Swiderek, Abteilungsleiter Objektverwaltung, Lutz Behrend, Sachgebietsleiter Technische Gebäudeausrüstung, und Mario Lucas, Abteilungsleiter Hochbau, habe sich eine intensive Diskussion mit den Handwerksmeistern auf Augenhöhe entwickelt. Dabei kamen auch mangelhafte Ausschreibungsunterlagen zur Sprache.

## Ausschreibungen mangelhaft

„Die Unterlagen führen zunehmend zu Problemen im Vergabeverfahren – sowohl für den Auftraggeber als auch für den Bieter“, erklärt Krökel. Das führt letztlich auch zu Verzögerungen bei Baumaßnahmen. Daher sei es wichtig, dass Bieter solche Mängel frühzeitig erkennen und rügen, während Auftraggeber für die Vollständigkeit und Klarheit der Unterlagen verantwortlich sind, wurde bei der Beratung festgehalten.

Lohde habe für mehr Kommunikation untereinander geworben und für eine Zusammenarbeit, die Hemmschwellen abbaut. Krökel lobt, dass Handwerksbetriebe sich bei Problemen direkt an die Abteilungsleiter bei der Stadtverwaltung wenden können.

Die angekündigte bessere Kooperation stimmt den Kreishandwerksmeister hoffnungsvoll. Er sagt: „Wir nehmen das Angebot zur verbesserten Zusammenarbeit gerne an, weil es eine klare und freundliche Bestätigung dafür ist, dass unsere Gesprächspartner an einer Zusammenarbeit interessiert sind.“ Wie alles in der täglichen Arbeit umgesetzt wird, wird sich nun zeigen.



**„Die Politik ist auf unserer Seite.“**

**Karl Krökel  
Kreishandwerksmeister**

FOTO: HEIDI THIEMANN

# ARD ehrt Hallervorden mit Doku

Dessau-Roßlaus Ehrenbürger wird Anfang September 90 Jahre alt.

**DESSAU-ROSSLAU/MZ.** Zum 90. Geburtstag von Dieter Hallervorden am 5. September plant die ARD einen besonderen Glückwunsch: „Eine der letzten Ikonen der deutschen Showkultur“, so der Sender, steht im Zentrum einer 90-minütigen Dokumentation von Simon Tanschek und Lukas Hoffmann, die am Montag, den 1. Sep-

tember um 20.15 Uhr im Ersten zu sehen sein wird. Der Titel des Films: „Hallervorden - Didi gegen den Rest der Welt“. In der ARD-Mediathek steht die Doku schon 24 Stunden vorher zum Abruf bereit.

Die Doku verspricht Einblicke in Bereiche, „die bisher verschlossen waren“. Gezeigt werden unter anderem Hallervordens Künstlergarderobe, sein Berliner Zuhause sowie seine legendäre Privatisel in der Bretagne. Zudem kommt laut ARD erstmals auch seine Familie ausführlich zu Wort.

Die Doku zeigt zudem Hallervordens Kindheit in Dessau bis zu seiner Flucht und skizziert Haller-



**Dieter Hallervorden wird 90 – und die ARD würdigt das mit einer eigenen Dokumentation.**

vordens Karriere - von der Ablehnung an Schauspielschulen zum Durchbruch als Blödelkomiker mit „Nonstop Nonsense“ und den „Didi“-Kinofilmen - und dem Versuch, dieses Image loszuwerden. Durch eine Rückkehr an das Kabarett und ernstere Kinorollen wie in „Sein letztes Rennen“ oder „Honig im Kopf“. Dennoch will die Doku laut der ARD „kein nostalgischer Rückblick“ sein, sondern ein „Film über Kämpfe“.

Dieter Hallervorden ist Ehrenbürger von Dessau-Roßlau und betreibt hier in der Marienkirche das Mitteldeutsche Theater, bei dem er oft noch selbst auf der Bühne steht.

## Polizei-Report



### Dessauerin landet auf betrügerischer Webseite

**DESSAU/MZ.** Bei der Umschreibung des Autos ihrer Großmutter ist eine 35-Jährige auf einer betrügerischen Webseite gelandet. Die Frau hatte Mitte Juli im Internet eine Seite gefunden, auf der für knapp 140 Euro die komplette Umschreibung angeboten wurde. Sie gab die erforderlichen Fahrzeugdaten ein, führte die angegebene Identitätsprüfung durch und bezahlte die Rechnung über einen Bezahldienstleister. Nach der Zahlung sollte die Frau die Zustimmung für den Kfz-Steuer-Einzug erteilen, was jedoch nicht gelang, da der Vorgang immer wieder abbrach. Da sie auch in den nächsten Tagen von dem vermeintlichen Serviceunternehmen keine Bestätigung der Ummeldung bekam, recherchierte die 35-Jährige zu der Internetseite und musste feststellen, dass ihre Daten durch das Unternehmen nicht an die Zulassungsstelle übermittelt wurden. Somit ist von einer betrügerischen Handlung auszugehen.

FOTO: DPA

### Frau scannt QR-Code und zahlt 1.000 Euro

**DESSAU-ROSSLAU/MZ.** Eine 37-Jährige ist Opfer eines Onlinebetrugs geworden. Die Geschädigte erstattete Anzeige, wie die Polizei mitteilte. Sie hatte in den Abendstunden am Montag, 21. Juli, auf einer Internetplattform ein Paar Schuhe zum Verkauf angeboten. Nachdem sich ein Kaufinteressent bei ihr meldete, vereinbarte die Geschädigte eine Bezahlung per Online-Banking. Um sich selber abzusichern, beabsichtigte die Geschädigte, die Ware erst nach Eingang der Zahlung zu versenden. Im weiteren Verlauf bekam die 37-Jährige von der vermeintlichen Käuferin einen QR-Code, um nach dessen Bestätigung das versendete Geld zu empfangen. Durch die Bestätigung des QR-Codes wurde die Geschädigte auf eine externe Internetseite weitergeleitet, auf welcher sie ihre Bankdaten angeben musste. Nachdem sie dieser Aufforderung gefolgt war, stellte sie kurze Zeit später fest, dass auf ihrem Bankkonto 1.000 Euro zur Abbuchung vorgemerkt waren. Als die Geschädigte dann am nächsten Morgen ihren Kontostand überprüfte, war das Geld tatsächlich abgebucht.

war nicht mehr fahrbereit und musste durch ein Abschleppunternehmen geborgen werden. Die Polizei schätzt den Gesamtschaden auf 50.000 Euro.

### Audi-Fahrer mit 1,1 Promille am Steuer

**DESSAU-ROSSLAU/MZ.** Ein Audi-Fahrer ist in der Nacht von Montag auf Dienstag, 22. Juli, gegen 2 Uhr im Rahmen einer Verkehrskontrolle angehalten worden. Das teilte die Polizei mit. Der Audi befand sich in der Südstraße in Richtung Am Schlossgarten. Im Rahmen der Kontrolle stellten die Beamten bei dem 34-jährigen Fahrer Alkoholgeruch fest. Ein durchgefahrt Atemalkoholtest ergab einen Wert von über 1,1 Promille, woraufhin die Polizei eine Blutprobennahme anordnete, die ein Arzt in einem Krankenhaus durchführte. Der Führerschein des 34-Jährigen wurde sichergestellt, die Weiterfahrt untersagt und eine entsprechende Strafanzeige gefertigt.

### Autofahrer kommt mit Schrecken davon

**DESSAU-ROSSLAU/MZ.** Zu einer mehrfachen Kollision zwischen einem Mercedes und der Leitplanke ist es am Dienstag, 22. Juli, gegen 12.16 Uhr gekommen. Der Unfall hat sich auf der A9 zwischen den Anschlussstellen Dessau-Ost und Dessau-Süd in Fahrtrichtung Berlin ereignet, wie die Polizei mitteilte. Dabei befand sich der 51-jährige Mercedes-Fahrer die A9 und kam links von der Fahrbahn ab. Er kollidierte mit der Schutzplanke, drehte sich und kollidierte erneut mit der Schutzplanke. Verletzt wurde der Fahrer nicht. Das Fahrzeug war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Es entstand ein Gesamtsachschaden von etwa 17.600 Euro.